
Persistenter Identifier: 1529487027376_1884

Titel: Deutsches Baugewerks-Blatt : Wochenschr. für d. Interessen d. prakt. Baugewerks

Ort: Stuttgart

Datierung: 1884

Signatur: XIX/135.2-3,1884

Strukturtyp: volume

Lizenz: <https://creativecommons.org/publicdomain/mark/1.0/deed.de>

PURL: https://digibus.ub.uni-stuttgart.de/viewer/image/1529487027376_1884/1/

Abschnitt: Rezeptenkasten.

Strukturtyp: article

Lizenz: <https://creativecommons.org/publicdomain/mark/1.0/deed.de>

PURL: https://digibus.ub.uni-stuttgart.de/viewer/image/1529487027376_1884/396/LOG_0323/

Geschäftes zc., sowie in Hypotheken-Angelegenheiten zu beobachten, um sich vor Schaden und Nachtheilen zu schützen? Von Oskar Förster, Bürgermeister a. D. Mit vielen ausführlichen Formularen zu Kauf-Kontrakten und sonstigen Schriftstücken, welche in Kauf- und Hypothekensachen vorkommen. Leipzig. Verlag von J. B. Schorpp. 1884.

Von diesem ersten Bande des „Erfahrungsschatzes“, welcher in 8 Hefen à 30 Pf. vollständig sein wird, liegen uns die ersten 5 Hefte vor. Es spricht hier ein Mann zum Volke, welcher weiß, wie's gemacht wird. Unsere Zeit ist ja leider reich an Schwindelgeschäften, Hypothekenschiebungen, Pfandschiebungen, Wuchergeschäften und sonstigen derartigen Geschäften, bei denen oft der geriebene Käufer oder Verkäufer haarjährt beim Staatsanwalt vorbeirutscht und der Geprellte das Nachsehen hat. Wer sich einigermaßen gegen solche Menschenfreunde schützen will, der kann es aus diesem Buche lernen. Der Verfasser führt stets drastische Beispiele vor, weil er weiß, durch anschauliche Vorkommnisse wird die an sich dem Laien so trockene Gerichtssprache klarer und faßlicher. Er führt uns sachlich ein in die Verhandlung beim An- und Verkauf eines Landgutes, Wohnhauses, einer Fabrik, eines Gasthofes, einer Restauration, eines kaufmännischen Geschäftes zc., er giebt praktische Fingerzeige in Betreff der Abschätzung von Grundstücken, erörtert die Rechte und Gerechtigkeiten, die freiwillige Versteigerung von Grundstücken, die Güterschlächtereien zc. Ferner beleuchtet er die Hypotheken-Angelegenheiten und zwar sowohl hinsichtlich der Interessen der Darleiher, als auch in Bezug auf die Interessen der Darlehensnehmer. Endlich enthält das Buch eine Menge ausführlicher Formulare zu Kauf-Kontrakten und sonstigen Schriftstücken, die in Kauf- und Hypothekensachen vorkommen. Wir machen unsere Leser auf dieses praktische Buch besonders aufmerksam, da dasselbe Manchem ein vielleicht tausendfach höheres Lehrgeld ersparen dürfte.

Handbuch für den praktischen Maschinen-Konstrukteur. Eine Sammlung der wichtigsten Formen, Tabellen, Konstruktionsregeln und Betriebsergebnisse für den Maschinenbau und die mit denselben verwandten Branchen. Unter Mitwirkung erfahrener Ingenieure und Fabrikdirektoren herausgegeben von W. H. Uhlend, Civilingenieur und Chef-Redakteur des „Prakt. Masch.-Konstrukteur“ zc. Vier Bände mit 3 bis 4000 Textfiguren und ca. 70 Tafeln in Photoholographie. In ungefähr 35 Lieferungen à 3 Mark. Leipzig. 1881. Baumgärtner's Buchhandlung.

Von diesem Werke liegt die Lieferung XII vor, enthaltend 4 Bogen reich illustrierten Text nebst 2 Tafeln in Photoholographie, und zwar vom Theil I: Kapitel R. Stopfbüchsen; S. Excenter, Excentrif, excentrische Scheiben; T. Balancier; U. Klappen, Ventile und Hähne; V. Röhren und Röhrenverbindungen. Ferner: Abschnitt IV. Gasbeleuchtung, und zwar, 1. Leuchtgas aus Steinkohlen. Vom Theil III enthält die Lieferung: 5. Hobelmaschinen; vom Theil IV: B. Aëromechanik; IV. Wärmelehre: A. Temperaturveränderungen, B. Volumenveränderungen, C. Aenderungen des Aggregatzustandes. Die Tafeln enthalten: Turbinenanlage und Spinnerei und Weberei für halbwollene Waaren. D.

Rezeptenlisten.

Feuersicherer Farbenanstrich. Verschiedene Substanzen sind bereits zu feuersicheren Anstrichen behufs des Schutzes für Hölzer anempfohlen worden, deren man sich beim Hausbau bedient. Aber die meisten mußten wieder aufgegeben werden, weil sie entweder zu kostspielig waren oder keine hinreichende Dauerhaftigkeit besaßen. Das folgende Verfahren nun, erfunden von Messrs. Wilde & Schawbeck, scheint einen guten Erfolg zu haben. „La Papetrie“ giebt hiervon folgende Beschreibung: Der Farbenanstrich besteht aus 20 Theilen fein pulverisirtem Glase, 20 Theilen eben solchem Porzellan, 20 Theilen neues Pulvers von irgend einem Steine, 10 Theilen calcinirtem Kalk und 30 Theilen Wasserglas, wie es im Handel vorkommt. Die soliden Elemente, welche so fein als möglich pulverisirt und gesiebt sein müssen, werden befeuchtet und innig mit dem Wasserglase vermischt. Dadurch erhält man eine Mischung von der Dichtigkeit des Syrrups, welche man dann allein oder mit Farben vermischt zum Anstreichen brauchen kann. Die Hinzufügung von Kalk giebt der Masse zum Tünchen eine gewisse Schmierigkeit oder Fettigkeit. Die Proportionen der verschiedenen eben aufgezählten Elemente können geändert werden bis auf die des Wasserglases. Die festen Elemente können auch durch andere ersetzt werden; es ist aber doch immer gut, den Kalk beizubehalten. Der Anstrich wird, wie andere Farbenanstriche, mit einem Pinsel aufgetragen, es muß aber so gleichmäßig als möglich auf die zu schützende Fläche aufgetragen werden. Der erste Anstrich wird unmittelbar hart und einen zweiten kann

man dann in sechs Stunden dem ersten folgen lassen. Zwei Anstriche sind hinreichend. Dieser Anstrich kann aber auch als ein Präservativ gegen Rost zum Anstreichen eiserner Gitter, Brücken zc. angewendet werden.

Alte Feilen reinigt man, wenn man sie in starkem Sodawasser kocht und die Zähne dann mit Del reinigt, worauf sie einige Minuten lang in ein Bad getaucht werden, welches aus 1 Th. Salpetersäure und 6 Th. Wasser besteht. Die Länge der Zeit dieses Eintauchens muß durch die Praxis aufgefunden werden.

Rostschutz für blanken Maschinentheile. Um blanken Maschinentheile rostfrei zu erhalten, löst man weißes oder gelbes Bienenwachs in solcher Menge in Terpentin auf, bis eine ziemlich steife Masse entsteht, mit welcher die blanken Maschinentheile eingerieben werden. Der darauf entstehende Ueberzug ist nach geraumer Zeit weder fühlbar noch riechbar; diese Masse dringt aber derartig in die Poren des Metalles ein, daß das letztere sehr lange Zeit vor Rost geschützt bleibt. „New-Yorker Techniker.“

Brief- und Fragekasten.

Herrn Maurermeister P. in R. Der Wasserglasanstrich ist direkt auf den trockenen Putz aufzutragen und dann erst der Anstrich mit Leimfarbe. Dem Wasserglas ist für derartige Zwecke das dreifache Volumen fein pulverisirter Schmirgel zuzusetzen und die Farbe dieser Mischung beizumengen. Bevor Sie diese Versuche im Großen ausführen, ist anzurathen, erst an kleineren Flächen Studien zu machen, da es namentlich in kleineren Orten oft sehr schwierig ist, gutes geeignetes Wasserglas zu erhalten. Es empfiehlt sich daher wegen des Bezuges von Wasserglasfarben sich an eine gute Firma zu wenden, zumal als Farbzusatz nicht alle Farbstoffe verwertet werden können. Als zu Wasserglasfarben verwendbar gelten: Kienruß, Knochenkohle, Schlemmkreide, Zinkweiß, Ocker, Chromgelb, säurefreie Eisenfarben zc.

Herrn Maurermeister O. in S. Salpeterhaltige Steine zeigen nach einiger Zeit einen weißen Ausschlag, welcher zwar leicht durch Abwaschen entfernt werden kann, aber hartnäckig wiederzukehren pflegt. Erst nach einer längeren Reihe von Jahren ist mit einiger Sicherheit auf das gänzliche Verschwinden des weißen Ausschlags zu rechnen.

Herrn Zimmermeister B. in F. Der Antrag Adermann ist freilich vom Bundesrathe angenommen, jedoch erst nach den Wahlen, sodas es den Anschein gewinnt, als habe man die Stimmung einer sonst sehr regierungsfreundlichen Partei für die Wahlen nicht verderben wollen. Der praktische Erfolg dürfte für Ihre Gegend jedoch vollständig gleich Null sein, da ja, wie Sie selbst sagen, dort gar keine Innungen existiren. Sollten sich aber auch wirklich dort Innungen bilden, so müssen sich dieselben doch erst auf dem Gebiete des Lehrlingswesens bewähren, bevor ihnen das Privilegium des Antrags Adermann beigelegt werden kann. Bis dahin läuft aber noch viel Wasser den Berg hinunter und diejenigen Handwerker, welche ihr einziges Heil in den Zwangsinnungen suchen, werden bis dahin auch sehr stark ernüchtert sein.

Herrn Maurermeister M. in B. Der Delfarbenanstrich des äußeren Putzes kann, wenn der Putz im Frühjahr gefertigt ist und der Sommer warm und trocken war, schon im August und Anfang September desselben Jahres erfolgen, anderenfalls empfiehlt es sich, den Anstrich bis zum nächsten Jahre zu verschieben. Bei der Ausführung des Delfarbenanstriches ist darauf zu achten, daß die kleinen Putzriffe, welche sich etwa gebildet haben, gut verrieben werden.

Herrn Bauunternehmer Schr. in N. Da die von Ihnen gestellte Frage durchaus kein allgemeines Interesse beanspruchen kann, so können wir dieselbe hier auch nicht beantworten.

Herrn Architekt L. in D. Es ist zu befürchten, daß bei der Zusammenlegung des neuen Reichstages und nach der Annahme des Antrags Adermann durch den Bundesrath ein weiterer Ansturm auf die Gewerbefreiheit versucht werden wird. Welchen Erfolg derselbe haben wird, dürfte schwer zu bestimmen sein, da nichts unberechenbarer ist, als die Haltung des Zentrums und der Nationalliberalen. Wir meinen aber, es ist nicht nöthig, zu große Befürchtungen wegen dieser Bestrebungen zu zeigen, da ein praktischer Erfolg sich auf die Dauer hinaus nicht ergeben wird. Gewerbe und Kunstindustrie haben sich unter der Gewerbefreiheit unzweifelhaft gehoben und zurückschrauben läßt sich die Welt auf die Dauer doch nicht.

Herrn Maurermeister A. in R. bei D. Unseres Wissens sind vulkanische Schwammsteine in Berlin nur Anfangs der siebziger Jahre, als die Mauersteine einen sehr hohen Preis hatten, verwendet worden, jedoch nur im Innern zur Ausmauerung von Fachwerkwänden. Die Farbe derselben war weißlich, ihre Größe die der gewöhnlichen Mauersteine, nur waren sie bedeutend stärker als diese; dagegen war ihre Tragfähigkeit eine sehr viel geringere als die der Mauersteine. Sonst ist uns Nichtheiliges über die Schwammsteine nicht bekannt geworden. Der Preis betrug damals franko Berlin ca. 45 M. pro Tausend.

Herrn Zimmermeister V. in C. Wir können Ihnen das Dampfsgel- und Hobelwerk von F. A. Schlieker in Dülmen, Westfalen, auf's Beste empfehlen.

Herrn Bauunternehmer M. in B. Es ist durchaus davon abzurathen, daß die Fußböden in einem neuerbauten Hause gelegt werden. Wenn dasselbe noch nicht völlig ausgetrocknet ist. Der Anstrich der Fußböden darf aber in keinem Falle früher erfolgen, als bis sowohl das Gebäude als auch die Fußböden vollkommen trocken sind. Die letzteren ziehen aus den noch nicht trockenen Wänden die Feuchtigkeit an und wird dann der Anstrich ausgeführt, so kann die Feuchtigkeit nur sehr schwer und langsam wieder austrocknen, wodurch Schwamm- und Pilzbildung zc. befördert wird. Ein Anstrich der Fußböden an der unteren Seite mit heißem Firniß vor dem Verlegen ist in jedem Falle gut, da derselbe das Anziehen von Feuchtigkeit verhindert; vorausgesetzt ist hierbei, daß die Fußbodendretter vollkommen trocken sind.

Herrn Bautechniker W. in Z. Um Dachziegel, welche regendurchlässig sind, wasserdicht zu machen, genügt ein einfacher Theeranstrich nicht, sondern dieselben müssen mit heißem Theer getränkt werden. Wir ziehen dieses letztere Verfahren auch einem Anstrich mit Wasserglas entschieden vor.

Herrn Architekt Sp. in O. In einer der nächsten Nummern werden Sie das Gewünschte finden. Es läßt sich eben nicht Alles auf einmal machen.